

Experten geben Tipps zur Energie

Das Thema Energie steht im Mittelpunkt einer Expertenrunde am Montag, 29. Juni, bei der IHK in Suhl.

SUHL. Hohe Energiekosten, Netzeinsparnisse und lange Bearbeitungszeiten bei Netzanträgen stellen Unternehmen zunehmend vor Herausforderungen. Im Rahmen des Forums E diskutiert die Industrie- und Handelskammer (IHK) Südthüringen gemeinsam mit der TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG über die Auswirkungen auf Betriebserweiterungen sowie Investitionen in die betriebliche Eigenversorgung mit erneuerbaren Energien, teilt Dominik Konrad, Sprecher der IHK, mit und lädt interessierte Firmen für Montag, 29. Juni, von 13 bis 16 Uhr ins Haus der Wirtschaft in Suhl ein.

Unternehmen, die ihre Produktionskapazitäten erweitern möchten, benötigen häufig zusätzliche Netzan schlussleistungen. Gleichzeitig investieren viele Betriebe verstärkt in Photovoltaikanlagen oder Speichersysteme, um ihre Energieversorgung unabhängiger zu gestalten. In beiden Fällen führen Netzeinsparnisse und lange Bearbeitungszeiten zunehmend zu Verzögerungen bei Investitionsvorhaben. Vor diesem Hintergrund möchte die IHK gemeinsam mit der TEN aktuelle Herausforderungen aufseiten der Netzbetreiber sowie deren Auswirkungen auf die Unternehmen diskutieren.

Darüber hinaus werden die Ergebnisse einer Task Force der IHK-Organisation vorgestellt, die das Impulspapier „Zukunftssichere Netzan schlüsse – Impulse für eine moderne Infrastrukturumsetzung“ erarbeitet hat. Die Veranstaltung bietet Unternehmen die Möglichkeit, mit Experten und Vertretern der Energiewirtschaft über bestehende Herausforderungen sowie mögliche Lösungsansätze rund um das Thema Netzan schlüsse ins Gespräch zu kommen. Anmeldungen sind bis Montag, 22. Juni, per Mail an mordhorst@suhih.de möglich oder unter www.suhih.de.

Gesprächsforum mit Autorin Sabine Nuss

SUHL. Das nächste Gesprächsforum alternativ findet am Donnerstag, 18. Juni, 19 Uhr, mit der Autorin Sabine Nuss zu ihrem neuen Buch „Der verdrängte Kapitalismus. Möglichkeiten und Grenzen einer antifaschistischen Wirtschaftspolitik“ in der Kulturbau-stelle statt. Das teilt Ina Leukfeld im Namen der Rosa-Luxemburg-Stiftung Thüringen mit. Was heißt antifaschistische Wirtschaftspolitik? Ein neuer Schlachtruf der Linken, weil auch hierzulande Menschen mit Teuerung, Unsicherheit und Abstiegssängsten kämpfen? „Für mein Buch habe ich mich auf vier Maßnahmen fokussiert. Dazu gehören der Mietendeckel und die Vermögenssteuer. Wir sprechen aber auch über Preiskontrollen, zum Beispiel wenn Lebensmittelpreise stark erhöht werden. Ein letzter Punkt sind grüne Investitionen, also wie der Staat durch eine gezielte Industriepolitik einen sozialökologischen Umbau in Gang setzen kann“, gibt Sabine Nuss Einblicke in ihr neues Werk.

Von Dörthe Lemme

SCHMIEDEFELD. Der kommende 20. Juni ist wieder eine Tag im Jahr, an dem die Freunde vom Babs und den Babschüllerlein voll auf ihre Kosten kommen. Denn das gibt es seit 2005 nur in Schmiedefeld. Gleich ein ganzes Fest ist den Kartoffelspezialitäten mit dem „Schmittfäller Babsfest“ gewidmet, das am Brauplatz auch am Samstag wieder ab 10 Uhr stattfindet.

Seit vier Jahren liegt es in den Händen vom Schmiedefelder Kirmesvereins, dessen Mitglieder am Tag zuvor wieder alle Hände voll zu tun haben werden, um die bis zu 5000 Hüllerle, also die kleinen Bällchen, zu formen, die dann frisch im ausgelassenen Speck

Wenn Arbeit die Kunst und das Geld zusammenbringt: Die Stiftung Südthüringisches Kammerorchester will Musik und Musiker über Generationen hinweg solide finanzieren.

Von Holger Schalling

SUHL/SCHMALKALDEN. Umbrüche bergen stets auch neue Chancen. Diese Binsenweisheit gilt auch im Kulturbereich. Als nach der Wiedervereinigung Orchester auf der Kippe standen, gab es viele Bemühungen, diese zu erhalten. Bekanntermaßen endeten nicht alle erfolgreich. Was manche als eine notwendige Anpassung verkauften, empfanden andere als Kahlschlag. Vielen Südthüringern ist der Kampf um die Thüringen-Philharmonie Suhl in Erinnerung. Man fand damals keinen Weg zum Erhalt des Orchesters.

Bereits 1990 gingen einige Musikenthusiasten mit der Idee für eine Stiftung Südthüringisches Kammerorchester schwanger. Der Gedanke, mit einer Stiftung ein kleines Kammerorchester zu etablieren, war nur mit entsprechenden Mitteln möglich. „Voraussetzungen war damals bereits klar, dass man sich um Vertreter der Wirtschaft als Partner bemühen muss“, sagt Wolfgang Fuchs. Er ist Stiftungsvorsitzender. Wolfgang Fuchs war früher der stellvertretende 1. Konzertmeister der Thüringen Philharmonie Suhl.

Unternehmer unterstützen

Um das Kulturunternehmen gedanklich auf eine solide wirtschaftliche Basis zu stellen, wurden damals mehrere Unternehmertreffen organisiert. Mit über 100 Geschäftsführern aus Bayern, Hessen und Thüringen gab es Zusammenkünfte: 1992 in Ostheim v.d. Rhön, 1994 auf der Wartburg und im Jahr 1996 in der Thüringer Staatskanzlei. „Die Bemühungen sollten in der Schaffung einer Wirtschaftslobby für das Sühler Orchester münden. Leider wurden diese Bemühungen vom Orchester nicht aufgenommen“, resümiert Wolfgang Fuchs heute. Ab August 1997 gab es die Thüringen-Philharmonie Suhl nicht mehr. Doch die Idee eines Stiftungsorts begann Wirklichkeit zu werden. Es wurde ein Verein zur Gründung einer Stiftung Südthüringisches Kammerorchester geschaffen. Dieser sammelte das notwendige Kapital für eine Stiftungsgenehmigung. Im März 2000 schließlich wurde die Stiftung Südthüringisches Kammerorchester vom Thüringer Innenministerium als rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts genehmigt. Als sogenannte Ewigkeitsstiftung konzipiert, verfügt die Stiftung zurzeit über ein Grundkapital von gut 1,3 Millionen Euro, das ständig erhöht wird. „Mit Null fing damals alles an“, sagt Wolfgang Fuchs mit Blick auf das Gründungsjahr 1997. „Bis 2000 hatten wir bereits rund 61.000 D-Mark gesammelt. Im Jahr 2021 betrug das Stiftungsvermögen dann bereits 770.000 Euro. Wir haben neue Wege zum Erhalt der Musikkultur beschritten“, blickt der Stiftungsvorsitzende zurück.

Ewigkeitsstiftung

Er erläutert: „Von Anbeginn ist die Stiftung Südthüringisches Kammerorchester eine sogenannte Ewigkeitsstiftung. Das bedeutet,



Das Orchester der Stiftung Südthüringisches Kammerorchester im Festsaal der Wartburg.

Archivfoto: A. Bauer / Stiftung Südthüringisches Kammerorchester

dass niemand das Geld für sich entnehmen kann, die Stiftung kann keinesfalls privatisiert werden.“ Jeglicher Privatgriff auf das Stiftungsvermögen sei durch diese Rechtsform ausgeschlossen. Wolfgang Fuchs betont: „Diese Entwicklung wäre nicht möglich ohne das Vertrauen, das Tausende von Förderern der Stiftungsidee entgegenbringen. Diese Ewigkeitsstiftung hat sich als gemeinnützige Bürgerstiftung entwickelt.“

Neben dem Vorstandsvorsitzenden Wolfgang Fuchs gehören Christine Bauer-Schmidt, Ina Weisheit und Georg von Hausen zum Vorstand, in den Stiftungsrat sind in ihrer jeweiligen Funktion der Bürgermeister der Stadt Schmalkalden, die Landrätin des Landkreises Schmalkalden-Meinungen, der Direktor des Meininger Amtsgerichts, der Hauptgeschäftsführer der IHK Südthüringen, der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Südthüringen sowie der Direktor des Museums Schloss Wilhelmsburg berufen.

Nachfolge bereits geregelt

Inzwischen ist auch die Nachfolgeregelung in der Stiftung und im Kammerorchester in Arbeit: Der Vorstandsvorsitzende Wolfgang Fuchs überträgt derzeit die Aufgaben ordnet an die jeweiligen Nachfolger. Die obligatorische Prüfung der Stiftungsfinanzen erfolgt durch ein Steuerbüro, die Finanzbehörden und die Stiftungsaufsicht beim Landesverwaltungsamt in Weimar sowie das Thüringer Innenministerium als Genehmigungsbehörde sind die weiteren Kontrollinstitutionen.

Ein fester Musiker-Stamm sichert die Konzerttätigkeit, je nach Notwendigkeit werden weitere Künstler engagiert, es werden unterschiedliche Programme dargeboten. Das Orchester als solches lebe von der „hervorragenden Atmosphäre und dem guten Arbeitsklima“, betont Wolfgang Fuchs. Der wirtschaftliche Hintergrund dürfe je-

doch niemals vergessen werden. Allein 2025 habe es beim Stiftungsvermögen Erträge in Höhe von gut 33.800 Euro gegeben: „Wir sind finanziell gut aufgestellt. Doch was nützen die besten Ideen, wenn man sie nicht finanzieren kann?“, fragt er eher rhetorisch und ordnet ein: „Wir können zwar keine großen Sprünge machen, aber die Sprünge, die wir tun, sind finanziell abgesichert.“

In nunmehr 30 Jahren Konzerttätigkeit sei es gelungen, den finanziellen Verpflichtungen stets nachzukommen. „Erfreulich ist, dass die Stiftung in das Leader-Programm, das mit Mitteln der EU gefördert wird, aufgenommen wurde“, sagt Wolfgang Fuchs. Der Förderbeitrag von rund 31.000 Euro wird seinen Ausführungen zufolge zur Neuaufstellung des digitalen Auftritts der Stiftung und ihres Südthüringischen Kammerorchesters verwendet. Wolfgang Fuchs freut sich auch darüber, dass das Staatsarchiv in Meinungen mit der Stiftung einen Schenkungs- und Archivierungsvertrag auf Dauer abgeschlossen hat, und die entsprechenden Unterlagen für die Öffentlichkeit und für Forschungszwecke bewahrt.

Für kommende Generationen gesichert

So, wie sich die Stiftung heute darstellt, wird sie in den kommenden Jahren keine Existenzängste leiden müssen. Auch künftig wird es also Kammerorchester- und Kammermusikerkonzerte, aber auch Schüler- und Architektorkonzerte geben. Mit den Einnahmen aus den Auftritten soll die Arbeit für die kommenden Generationen gesichert werden. „Die Zukunft des Südthüringischen Kammerorchesters ist durch die Stiftung gesichert“, sagt Wolfgang Fuchs und meint, dass das Stiftungsmodell auch für andere Institutionen interessant sein könnte.

Das Wichtigste ist und bleibt aber die Musik. Entsprechend wird es auch in diesem Jahr wieder eine ganze Reihe von Konzerten geben, die nicht nur in Kirchen oder auf der

Wartburg, sondern erneut auch auf dem Plateau des Dolmar unter freiem Himmel stattfinden werden (siehe Infokasten).

Wolfgang Fuchs jedenfalls ist sich sicher, dass die Stiftung einen wichtigen Beitrag leistet, um auch künftig die Orchestermusik in Deutschland auf stabile Fundamente zu stellen. Lächelnd und nicht ohne Hintersinn sagt er: „Ich sammle keine Spenden, ich sammle Zustiftungen!“

www.stiftung-sko.de

Die nächsten Konzerte

Freitag, 26. Juni: „Zur Alten Post“ in Suhl-Heinrichs (Salon- u. Tanzmusik der 20er- und 30er-Jahre)
Freitag, 3. Juli: Schloss Ehrenstein in Ohrdruf
Samstag, 4. Juli: Dolmarplateau (Berg Dolmar, Zufahrt via Kühndorf)
Sonntag, 5. Juli: Schloss „Hue de Grais“ Wolkramshausen (Kreis Nordhausen)
Freitag, 21. August: Festkonzert in der Kirche Bad Salzungen
Samstag, 22. August: Festkonzert im Festsaal der Wartburg bei Eisenach.

Im Herbst werden Konzerte in Bad Langensalza (Freitag, 9. Oktober), auf der Wilhelmsburg Schmalkalden (Samstag, 10. Oktober) und im Großen Saal der IHK Südthüringen (Sonntag, 11. Oktober, Konzert zur Herbstzeit) stattfinden. Am Freitag, 6. November, sind die Musiker in der Magdalenenkirche Zella-Mehlis und am Samstag, 7. November, auf der Veste Heldburg zu erleben. Weitere Konzerte sind am Sonntag, 6. Dezember, in der Stiftskirche in Rotenburg a.d. Fulda (zum zweiten Advent) sowie am Samstag, 19. Dezember, mit dem Weihnachtsoratorium in der Christuskirche Hildburghausen geplant. In Hildburghausen wird es am 6. November vormittags zudem ein Schülerkonzert geben.

Das gibt es nur in Schmiedefeld

Mit dem „Schmittfäller Babsfest“ haben die Schmiedefelder eine besondere Veranstaltung kreiert, die kulinarische Besonderheiten der Region mit Gemütlichkeit verbindet. Am 20. Juni wird dazu wieder eingeladen.



Das Babsfest gibt es seit 2003 in Schmiedefeld. Am Samstag wird wieder dazu eingeladen, die besonderen Kartoffelspezialitäten zu probieren.

Foto: Karl-Heinz Frank

gebraten mit Buttermilch oder Heidelbeeren gereicht werden.

Ab 11 Uhr gibt es die traditionellen Hüllerle, ebenso aber auch Speisen vom „Grünen Baum“. Das sind dann Schmittfäller Schnippelsuppe, Babs mit Porreebrühe oder Babs mit

Sauerkraut und einem halben Meter Bratwurst. Wer es deftig und ungewöhnlich mag, ist hier absolut richtig. Mit Kaffee und Kuchen verwöhnen die Vereinsmitglieder am Nachmittag, wo auch der Rost wieder glühen wird.



Welche Ente ist wohl die schnellste?

Foto: Archiv Karl-Heinz Frank

Ab 15.30 Uhr werden die Knirpse der Kindertanzgruppen vom SV Rennsteig mit ihrem Programm erwartet, bevor es ab gegen 16 Uhr wieder spannend wird. Denn auch in diesem Jahr wird das Entenrennen in den beiden Wertungen Kinder und Erwachsene

ausgetragen. 170 nummerierte, quetschgelbe Badewannen können dafür an den Start gehen. Je eine kann man sich für den symbolischen Preis von drei Euro sichern und dann natürlich hoffen, dass sie zu den ersten gehört, die die Strecke auf der Nahe absolviert.

Tolle Gewinne warten

Das spaßige Vergnügen findet immer wieder Schaulustige und Anfeuerer, schließlich winken am Ende in beiden Kategorien für die ersten eingetradelten Tierchen tolle Preise. Keine Mühen haben die Mitglieder gescheut, um auf Sponsorensuche zu gehen. Und so kann man auf Gewinne von einem Restaurant-Gutschein bis hin zu einem kostenfreien Tierparkbesuch in Suhl hoffen, verrät Robert Bögel vom Vereinsvorstand.

Doch danach ist noch lange nicht Schluss auf dem Brauplatz. Denn das Fördern des Miteinanders und des gemächlichen Beisammensens schreibt der Kirmesverein groß. Deshalb geht es anschließend weiter mit Musik, um die sich ein DJ kümmert. Und natürlich gibt es weiterhin noch Getränke und Leckeres vom Grill. Perfekt für einen schönen Sommerabend.